

ASV Rüsselsheim & Angelschule M. Schlögl



1. Stillwasser Tandemfischen

Die Anglerschule M. Schlögl und der ASV Rüsselsheim luden am 12.11.2005 zu m. 1. Stillwasser Tandemfischen nach Rüsselsheim ein. Die angereisten 31 Koppel halfen dem Verein bei der Kontrolle des Fischbestands auf Abwachsen und Parasitenbefall an einem milden und sonnigen Spätherbsttag.

Aufgrund der großen Nachfrage mussten die Veranstalter im Vorfeld ca. 30 Tandems eine Absage erteilen.

Die Plätze waren in einem Abstand von ca. 40-50m abgesteckt, damit jedes Koppel sozusagen einen bevorteilten Endplatz inne hatte.



Gleich geht's los!

Das Gewässer

Der Horlachgraben liegt an der Regionalparkroute Rhein-Main die von Raunheim kommend durch die Opelstadt Rüsselsheim weiter nach Nauheim führt.



Panorama Sektor B

Das Gewässer ist in mehrere, voneinander getrennte Becken mit unterschiedlichem Fischbestand unterteilt. In jeweils einem befand sich der zu befischende Sektor A und B. Die durchschnittliche Gewässertiefe beträgt in beiden Sektoren etwa 2,8 m. Im Verlauf des 3,5h dauernden Fischens zeigte sich, dass es Rotaugen mit einem Durchschnittsgewicht von 20-40g zu fangen galt. Die von einigen Tandems gelandeten Rotfedern von ca. 100g konnten an diesem Tag bereits als Bonusfische eingestuft werden.

Das Fischen

Im Anschluss an das Fischen führte ich ein Interview mit den Sektorensiegern.

Sektor A

In diesem Sektor zeigte sich, dass die Plätze links und rechts neben einer Fußgängerbrücke im Vorteil waren.

Die Ursache hierfür liegt in der Fütterung von Enten durch Spaziergänger. Je nach Windrichtung und Windstärke treiben die Brotkrusten nach links oder rechts ab und sinken allmählich zu Boden. An solchen Naturplätzen halten sich oft auch größere Fische auf.



Cuppen erfordert äußerste Konzentration!



Futter auf den Punkt gebracht.

Das direkt links von der Brücke platzierte Stoppertandem der Jugendgruppe des ASV Rüsselsheim konnte nicht verhindern, dass das Tandem zu ihrer rechten, bestehend aus Michael Diener und Wolfgang Reichelsdorfer (A8), den Sektor mit Können und etwas Platzglück souverän mit 5.740g für sich entscheiden konnten. Das auf der linken Seite der jugendlichen sitzende Koppel Chaluppa/Steinberger (A9) belegte mit 2.015g den zweiten Platz!

Futter:

Das Team Diener/Reichelsdorfer fischte mit einem Futter bestehend aus zwei Teilen Select Rotaugen und einem Teil Silverfisch. Das Futter ist sehr nährstoffarm und erzeugt große Futterwolken.

Strategie:

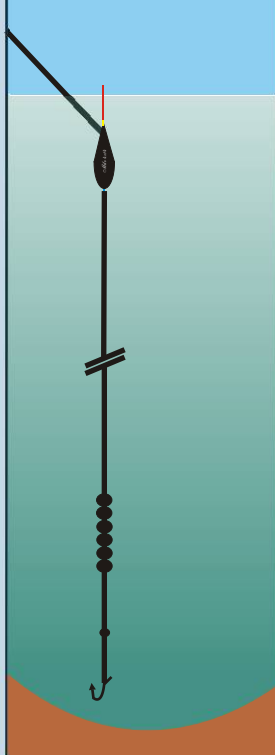
Um das Gewässer effektiv zu erkunden, fischte Wolfgang auf der kurzen Bahn mit der 4m Whip. Die Bahn wurde alle 30 Sekunden mit dem 3 Fingersystem unter Futter gehalten. Ab und zu wurden ca. 10 Pinkies lose mit der Hand eingeworfen. Michael Diener, der zu Beginn mit dem Pole Cup 5 Bälle übernahm Futter diskret auf die 9,5m Bahn anfütterte und dort zu fischen begann, wechselte nach kurzer Zeit ebenfalls auf die 4m Bahn. Zu Beginn fingen beide dort im Minutentakt ihre Fische. Nach ca. 2,5 Stunden ließen die Bisse bei allen Tandems signifikant nach.



Sieger Sektor A - Diener/Reichelsdorfer

In dieser Situation zeigte sich die Routine von Diener/Reichelsdorfer. Da sie die 9,5m Bahn regelmäßig aber sparsam bei Laune gehalten hatten, konnten sie in der letzten Stunde, durch den Fang von 20 Bonusfischen mit einem Durchschnittsgewicht von 100g, ihren Vorsprung weiter ausbauen.

Im allgemeinen ist es an Naturgewässern und Kanälen ratsam sich Optionen durch das Anlegen mehrerer Futterplätze offen zu halten. Insbesondere für Tandemfischen und Fischen die 3,5 und mehr Stunden dauern zahlt sich diese Strategie aus.



Montage:

Das Tandem verwendete die Pose Frak mit 0.34g (4x14) und 0.52g (4x16) und TRX-4 Haken der Größe 18-20. Über dem 15 cm langen Vorfach mit einem Durchmesser von 0,06-0,08mm befand sich ein No. 12er Schrot und 20cm darüber die Hauptbebleiung aus zusammengeschobenen No. 10er Schroten (Bulk) (siehe Grafik).

Köderpräsentation:

Auf der 4m Bahn wurde der TRX-4 Haken mit zwei Pinkies beködert. Die Bonusfische auf der verkürzten 9,5m Bahn bevorzugten hingegen zwei Maden oder einen einzelnen Caster.

Falls beim Absinken kein Biss erfolgte, wurde die Pose mal leicht nach links oder rechts gezogen. Auch das langsame Anheben der Pose aus dem Wasser brachte das ein oder andere Rotauge. Ferner war es beim plötzlichen Ausbleiben der Bisse wichtig, die Tiefe der Montage rasch anzupassen. So bissen die Fische einmal bündig auf dem Grund und ein anderes mal wieder bis zu 20cm über Grund.

Skizze der Montage

Sektor B

Von den 15 Koppeln in Sektor B wurden über 65 kg Kleinfisch gefangen. Das Tageshöchstergebnis errang das Team Thomas Lange/Adi Bauer mit 9.300g. Ein Hotspot wie in Sektor A existiert in diesem Sektor nicht. Durch den grossen Baumbestand hatten die Tandems einen größeren Abstand zueinander als im ersten Becken.



Sieger Sektor B - Lange/Bauer (hinten)

Futter:

Das Erfolgsfutter bestand aus folgenden Produkten der Fa.Mondial:

- 2 Teile Voorn schwarz
- 1 Teil Special Gardon
- 1 Teil Etang braun
- 1 Paket Lockstoff `Rotaugen`
auf 6l Futter
- 0,5l Pinkies

Strategie:

Das Tandem fing auf unterschiedlichen Längen an. Das war zu einem die 13m Bahn und zum anderen an der ersten Kante, auf der 6,5m Bahn. Auf 13m wurde per Pole Cup geräuschlos und präzise 4 mal Futter mit ein paar Pinkies abgeladen. Auf 6,5m wurde im 30 Sekunden Rhythmus centgrosse Kügelchen an Staubfutter im Wechsel mit nicht mehr als 10 losen Pinkies eingeworfen. Es stellte sich in der Anfangszeit heraus, dass die kurze Bahn effektiver war, so dass auch Thomas Lange auf diese Distanz wechselte. Von nun an ging es in einem sauber anzusehenden Angelstil Schlag auf Schlag. Die Bisse kamen sogar im Absinken. Erfolgte kein Biss nach kurzem Hin- und Herziehen, wurde keine Zeit vergeudet und die Montage eingeholt um erneut hinausgepeitscht zu werden. Am Ende konnte die Frequenz weiter erhöht werden, da die Fische bis zur 4m Bahn heran kamen.



Die Menge macht's

Montage & Köderpräsentation:

Beide fischten zuerst bündig mit dem Haken auf dem Grund und zum Schluss ca. 20cm über Grund. Als Hakenköder wurde der P132 in Größen zwischen 16-22 verwendet. Der Haken wurde mit 2 Pinkies beködert. Auch hier betrug die Vorfachlänge 15cm bei 0,06-0,08 mm Durchmesser. Die Montage ähnelte der des Siegertandems aus Sektor A, Diener/Reichelsdorfer. Dies hat sich mittlerweile beim Kleinfischfang als Standardmontage bewährt. Der Köder sinkt schneller auf die vorgesehene Tiefe ab und durch das feine Bissanzeigerschrot sinkt der Hakenköder in Grundnähe natürlich ab und erweckt kein Misstrauen beim Fisch. Die fein austarierte Antenne zeigt dem Angler dennoch jedes anheben des Köders an.

Kurz vor Ende des Fischens geschah noch was etwas kurioses:

Als beide Angler gleichzeitig bei einem Biss anschlugen, und die Montagen sich zeigten, konnten sie ihren Augen kaum trauen. Ein 100g schweres Rotauge mit den Haken beider Montagen im Maul wurde sicher gelandet. Ein sehr seltenes Erlebnis, welches nur im Tandem zu sehen ist.

Der gemütliche Teil

Nach dem Fischen trafen sich die Angler im nahegelegenen Vereinsheim des ASV. Das Veranstaltungsteam hatte bereits ein der Jahreszeit entsprechendes Essen vorbereitet, das von den ausgehungerten Teilnehmer dankend angenommen wurde.

Im Anschluss daran wurden die Sieger mit Ehrengaben der Angelschule Michael Schlögl ausgestattet.



Die ersten drei Tandems aus Sektor A & B

Ich Danke zum einen allen Anglern für ihr faires Verhalten am Wasser und ihre Unterstützung der Hegemaßnahme des ASV Rüsselsheim und zum anderen dem gastgebenden Verein für die perfekte Organisation und die freundliche Bewirtung.

Viel Petri Heil und schöne Hebebisss wünsche Euch

Angelschule M. Schlögl und ASV Rüsselsheim 1930 e.V.